

PRESSEMITTEILUNG

13.05.2014

Münchener Universitätsgesellschaft e. V.
c/o DSZ-Maecenata Management GmbH
Herzogstraße 60
80803 München

Telefon +49 89 3302916-22
Telefax +49 89 283774

info@unigesellschaft.de
www.unigesellschaft.de

Anschläge mit Leerzeichen:
Wörter:

Ansprechpartner zum Thema:
Karin Stecher

Dein Wille geschehe

Über Gestaltungsmöglichkeiten und Voraussetzungen, damit der letzte Wille auch umgesetzt werde, referierte Notar Dr. Hans-Frieder Krauß am Dienstag, den 12.05.2014 vor ca. 100 Zuhörern der Münchener Universitätsgesellschaft im Blauen Saal von München Re.

Nach den Begrüßungsworten von Dr. Jürgen Römpke, Mitglied des Vorstands, stieg Notar Dr. Hans-Frieder Krauß mit der Feststellung, dass nichts so sehr die wahre Natur eines Menschen offenbare, wie eine Erbengemeinschaft, sofort mit einem Lacher in seinen Vortrag ein und erörterte in einer ca. eineinhalbstündigen Ausführung die vielen Gestaltungsmöglichkeiten, die ein Testament biete, damit man nicht irgendwann von Wolke 7 zusehe und sich ärgern müsse. „Die meisten Testamente übrigens“, so Krauß, „werden nach Weihnachten geändert!“

Krauß begeisterte seine Zuhörer mit hoher Fachkompetenz und feinsinnigem Humor. Er beantwortete sehr souverän zahlreiche Fragen während und nach dem Vortrag. So erläuterte er zum Beispiel die wesentliche Unterscheidung zwischen Erbe und Vermächtnis, denn alles, was kein Vermächtnis sei, bekämen die Erben als Gemeinschaft. Die Frage „Wer bekommt was, wann?“ sollte genauestens und auslegungssicher beantwortet werden. Eben-

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Peter Höppe, I. Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Huber, II. Vorsitzender
Dr. Astrid Zwick, I. Schriftführerin
Dr. Christoph Mülke, II. Schriftführer

Ines Herrwig, I. Schatzmeisterin
Prof. Dr. Hans van Ess, II. Schatzmeister
Dr. Aldo Belloni
Prof. Dr. Gerhard Berz

Edda Huther
Prof. Dr. Reinhard Putz
Dr. Jürgen Römpke
Prof. Dr. Martin Schütte

Dr. Paul Siebertz
Dr. Wolfgang Strassl
Gerhard Tausche
Dr. Reinhard Wiczorek

so stellte er fest, dass die Gestaltung des Testaments auch Grenzen hätte, denn der Pflichtteil für Kinder, Ehegatte und evtl. Eltern müsse unangetastet bleiben. So reihte sich Frage an Frage und Ratschlag an Ratschlag, vom Testamentsvollstrecker bis hin zur sogenannten Unfallklausel und das 30 Seiten umfassende Nachschlageskript fand bei der Fülle an Information reißenden Absatz. Die Zuhörer bedankten sich bei Krauß mit entsprechendem Applaus und nach einem kleinen Umtrunk endete die Veranstaltung mit rundum zufriedenen Gesichtern.

Wer Interesse an dem Skript „Testament und Vermächtnis“ hat, kann dieses bei der Münchener Universitätsgesellschaft unter info@unigesellschaft.de kostenlos anfordern.



Im Bild der Referent Notar Dr. Hans-Frieder Krauß

Über Notar Dr. Hans-Frieder Krauß

Seit 01.12.1992 als Notar auf Lebenszeit bestellt, übernahm Dr. Krauß am 01.12.2007 die Notarstelle des in den Ruhestand getretenen Kollegen Dr. Hans Wolfsteiner, Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins, in München, Brienner Straße 25. Er fungiert als Referent auf Vorträgen und Seminaren auf den Gebieten Erbrecht/Vermögensübertragungen, Grundstücksrecht, Gesellschafts-/Umwandlungsrecht und Sozialrecht, jeweils unter Einschluss der steuerrechtlichen Bezüge. Als Teil eines Expertenprogramms des Bundesjustizministeriums und des Europarats ist Krauß ehrenamtlich in osteuropäischen Reformstaaten mit dem Aufbau rechtsstaatlicher Justizstrukturen sowie mit der Entwicklung des Sachenrechtes in der VR China befasst. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zum Immobilienrecht und zur Vermögensnachfolge und ist Mitherausgeber und Mitautor des Online-Formularmoduls "Beck-Online Formulare" und Mitautor des Beck'schen Notarhandbuches (Recht der neuen Bundesländer) sowie diverser Kommentare zu den unterschiedlichsten Themengebieten. Ebenso ist Krauß Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Notarrecht an der Universität Jena. Notar Krauß ist verheiratet und hat zwei Kinder. www.notar-krauss.de

Über die Münchener Universitätsgesellschaft

Die Universitätsgesellschaft ist einer der ältesten und heute auch einer der größten Universitätsfördervereine in Deutschland. Thomas Mann und Ricarda Huch zählten 1922 zu den Gründungsmitgliedern. Auch heute wird die Förderung der Münchener Universitätsgesellschaft von rund einer halben Million Euro pro Jahr von der LMU hoch geschätzt.

Dabei stehen im Vordergrund: Die Auslobung von Preisen, die Finanzierung wissenschaftlicher Projekte, um jungen Wissen-

schaftlern den Anfang ihrer Karriere zu erleichtern, sowie ein Beitrag zu strukturellen Maßnahmen der Universität. Außerdem engagiert sich die Universitätsgesellschaft stark für das Deutschlandstipendium.

Aber auch die Mitglieder der Gesellschaft profitieren in besonderem Maße von einem hochkarätigen Netzwerk bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z. B. dem Stiftungsfest, der höchsten akademischen Feier der LMU im Jahr, den Ringvorlesungen, diversen Podiumsdiskussionen, Sonderführungen und vielem mehr.